

— Hieraus folgt nun freilich nicht, dass sie es in allen ihren Theilen sein müsse, sondern nur, dass jene Hypothese Theilbestimmungen in sich enthält, die mit dem wahren Erklärungsgrunde in einem directen Widerspruche stehen. Andererseits kann man es immerhin bei der überraschenden Genauigkeit, mit der die hier gemeinte Hypothese die complicirtesten Erscheinungen darstellt, für höchst wahrscheinlich halten, dass der wahre und der hypothetische Grund ein gemeinsames Element haben dürften. — Von diesen Sätzen eine weitere Anwendung zu machen, halte ich für überflüssig, und ich erlaube mir nur noch zu bemerken, dass es sich hier um eine der aller-einfachsten Anwendungen der geradlinigen Fortpflanzung eines Wellenstrahls behufs der Erklärung einer unleugbaren Naturerscheinung handelt. Möchte in der Erwägung des Umstandes, dass hundert glücklich erklärte Erscheinungen einer Hypothese erst zu einiger Wahrscheinlichkeit zu verhelfen vermögen, eine einzige gegenheilige dagegen, falls sie sich auch bei einer genaueren Untersuchung als eine solche erweist, sie ganz und gar zu vernichten im Stande wäre, eine recht starke Anforderung entdeckt werden, die Zulänglichkeit des neueren Undulationprincipes vor allem an der Erklärung der im gegenwärtigen Aufsätze besprochenen so höchst einfachen Naturerscheinung zu erproben! —